

Karfreitag

Handlungsfähig

Er kann nichts mehr tun.

Die Hände sind gefesselt, und die grausamen Qualen führen zu seinem Tod.

Die um ihn herum können nichts mehr tun.

Doch ihre Hände sind frei, und einige von ihnen bleiben handlungsfähig.

Sie reichen ein Schweißstuch.

Sie helfen tragen, wenn auch dazu gezwungen.

Sie harren in der Nähe aus.

Sie nehmen den Leichnam vom Kreuz.

Sie legen ihn in ein Grab und planen, baldmöglichst mit Salböl dorthin zurückzukehren.

In aller Ohnmacht bleiben dennoch Handlungsmöglichkeiten:

das Licht auf dem Fenstersims,

die Briefaktion für politisch Gefangene,

das Schweigen mit andern im «Cercle de Silence»,

das unbeirrte Erinnern und Sich-Informieren,

die gelesenen Namen der Ertrunkenen,

die aufgestellten Mahnmale,

die gestammelten Gebete

und die lancierten Initiativen.

Dableiben, auch wenn es zum Davonlaufen ist.

Nichts mehr tun können und doch handlungsfähig bleiben.

Felix Klingenberg